



Sabine Reber

Stechpalmen

Sabine Reber greift um die Weihnachtszeit gern auf die traditionellen Stechpalmen zurück.

Jedes Jahr kommen zu Weihnachten neue Trends, plötzlich gibt es türkisblaue Kugeln, und eine Saison später sind sie hellgrün gepunktet oder kariert. Aber wenigstens an Weihnachten möchte ich Ruhe haben vor Trends aller Art, dann greife ich gern auf das klassische Gold und Rot und Grün zurück. Wenn schon Weihnachten, dann bitte so wie immer, mit Tannzapfen und Mistelzweigen und vor allem: Stechpalmen (*Ilex aquifolium*).

Sie sind für mich der Inbegriff der weihnächtlichen Dekorationen. Man braucht nicht einmal sehr viel davon: ein kleiner Kranz an der Tür mit einer schönen goldenen Schleife, ein paar Tannzapfen und einem einzelnen Stechpalmenzweig. Oder ein Adventskranz mit vier einfachen roten Kerzen, dazu ein paar Zweiglein Stechpalmen, eine Handvoll kleiner goldener Kugeln, etwas Engelshaar. Zugegeben, das ist nicht originell. Aber an Weihnachten möchte ich nicht originell sein, Weihnachten ist das Fest der Besinnung und der Liebe, dann möchte ich einfach etwas Ruhe, Kerzen anzünden und den ganzen kommerziellen Klimbim mal beiseite lassen. Und dafür stehen die Stechpalmen mit ihrem ledrigen, stacheligen Laub und den bescheidenen, roten Beeren – zäh, immergrün und vor allem sehr verlässlich.

Stechpalmen zu Weihnachten ins Haus holen – das machen schon die Germanen. Und den keltischen Druiden galt sie als heiligster aller heiligen Bäume. Denn Stechpalmen symbolisieren mit ihren zähen und immergrünen Blättern Ausdauer und Hoffnung. Noch heute sieht man sie vor allem im angelsächsischen Raum zu Weihnachten.

Klar, im Sommer sind Stechpalmen eher ein Ärgernis im Garten, aber im Wald findet man selten welche mit hübschen Beeren. Darum ist es ganz gut, sie in einer wenig beachteten

Ecke des Gartens selber zu ziehen. Neben der in Mitteleuropa heimischen Wildart *Ilex aquifolium* gibt es unzählige Gartenkultivare, darunter solche ohne Stacheln. Aber auch grosse, alte Stechpalmen der Wildform bilden im Bereich der Krone unbewehrte, glattrandige Blätter, die für floristische Zwecke sehr begehrt sind. Wahrscheinlich macht sich die Pflanze, wenn sie einmal aus der Reichweite der Laubfressenden Tiere hinausgewachsen ist, nicht mehr die Mühe, auch noch Stacheln zu bilden.



Der traditionelle Weihnachtsschmuck kommt aus der Natur: die Stechpalme.

ledrigen Blätter halten lange. Mit der Zeit werden die Beeren etwas schrumpelig und fallen ab, aber meist geschieht das erst nach Weihnachten. Und dann geht das Leben ja auch draussen im Garten bald weiter. 🌟

Sabine Reber ist freischaffende Autorin und Gartenberaterin. Soeben ist ihr dritter Gedichtband «Ins Feld geworfen» im Verlag Martin Wallmann erschienen. Alles über ihre Bücher und Gartenkurse: www.blumenundworte.ch